

falt und Sicherheit bei'm Maßnehmen durchaus nothwendig ist; denn die Grundstellung des Schnittes mag noch so schön sein, so muß sie doch mit der jedesmaligen Bauart und eigenthümlichen Haltung des zu bekleidenden Körpers in Uebereinstimmung gebracht, folglich praktisch construirt werden. Dies ist jedoch nur dann möglich, wenn man die Vortheile kennt, den Wuchs durch geeignete Maßanlagen am Körper selbst zu ermitteln und dessen Maße auf die Construction des Schnittes gehörig zu verwenden. — Diesen wichtigsten Theil des Faches theoretisch zu lehren und praktisch durch Zeichnungen zu erläutern, ist nun der Zweck unserer Abhandlungen, die wir unangeführt in diesem Blatte fortführen werden, und wir sind überzeugt, durch die leichtfaßliche Darstellungsweise und sorgfältige Ausarbeitung, welche wir dieser unserer Anthropometrie oder Körpermessungslehre vorzugsweise widmen, uns das Wohlwollen der verehrlichen Geschäftsgenossen zu erwerben. Denn jeder denkende Meister, dessen Wunsch ist, mit dem Zeitgeiste fortzuschreiten, wird hierin des Neuen und Nützlichen aus dem Gebiete praktischer Erfahrungen so Manches finden, was ihn in den Stand setzt, alle Schwierigkeiten leichter zu überwinden und seinem Geschäfte mit um so besserer Routine vorzustehen.

Unter den mannichfachen Abweichungen des männlichen Wuchses treffen wir ohnstrittig am öftersten auf eine Haltung des Körpers, welche in mehr oder minder hohem Grade **vor-** oder **zurückgebogen** ist. Bedenkt man nun, wie schwierig und oft ganz unmöglich es ist, durch bloßes Augenmaß genau zu ermitteln, wieviel die Vor- oder Zurückneigung des Körpers beträgt, und wie wichtig es doch ist, hiervon genaue Kenntniß zu haben, weil jeder Grad der Abweichung eine Verschiedenheit des Schnittes nöthig macht, — so wird man es uns Dank wissen, wenn wir hier ein untrügliches Mittel angeben, wodurch sich die Haltung des Körpers mit Sicherheit beurtheilen läßt.

So einfach dieses Mittel an sich selbst ist, so wird man doch bald den praktischen Werth desselben anerkennen. Man betrachte zuerst die 3 männlichen Gestalten **Fig. 23, 24 und 25** auf der heutigen Patronentafel. — **Fig. 23** ist von ganz wohlgestaltetem Wuchse, d. h. weder vor- noch zurückgebogen, sondern ganz gerade. **Fig. 24** ist zwar schön gewachsen, jedoch zu sehr aufrecht gestreckt, was wir **zurückgebogen** nennen. **Fig. 25** ist hiervon ganz das Gegenteil, nämlich **vorgebogen**. Uebrigens sind alle drei von ganz gleicher Größe und Stärke. — Ein Zuschneider von noch nicht hinlänglicher Erfahrung würde sich hier jedenfalls nur um die Größe und Stärke bekümmern, wenigstens bei den ersten beiden, und sonach einen und denselben Schnitt anwenden. Wir müssen sogar hinzusetzen, daß selbst ältere Meister leicht diesen Fehler begehen, indem sie sich zu fest auf ihre einmal angenommene Zuschneidemethode verlassen und die ver-

schiedenen Bauarten des Körpers gleich anfangs nicht gründlich studirt haben, weil es zeither an wirklich gründlichen und auf Sachkenntniß gestützten derartigen Schriften fehlte).

Wenn man die oben beschriebenen drei Körpergestaltungen gegen einander vergleicht, und namentlich die Entfernungen von A nach B und von C bis D genauer betrachtet, so findet man einen gewaltigen Unterschied, und wird leicht begreifen, wie verschieden für diese drei Männer die ganze Stellung der Schnitte ausfallen muß, wenn jeder passend bekleidet werden soll. — Obgleich alle drei von gleicher Größe sind, so beträgt doch die Länge des Rückens von A nach B bei **Fig. 23** gegen 6 Cent. mehr, als bei **Fig. 24**. Dagegen ist die Entfernung von C nach D bedeutend kleiner, als bei jenem. — Der Mann **Fig. 23** hält zwischen beiden die Mitte und ist sonach ganz wohlgestaltet.

Die anatomische Zeichnung **Fig. 26** zeigt den bedeutenden Unterschied jener drei Körperhaltungen noch genauer. Hier habe ich diese drei Männer so abgebildet, als ständen sie neben einander und man erblickte sie dann von der Seite. Hätten nun alle drei eine gleiche Körperhaltung, so würde man nur den vordersten sehen, von den beiden dahinterstehenden aber gar nichts. So aber ragt einer hinter dem andern vor. Durch die Darstellung der Schnittformen, welche an dieser Figur angebracht sind, erkennt man zugleich den Unterschied, welcher sowohl in dem Maße der Büstenhöhe, als in der Achselstellung des Schnittes stattfindet. Letzteres ist durch die kleine Zeichnung **Fig. 27** noch deutlicher gemacht.

Da nun die vor- und zurückgebogene Haltung des Körpers in 6 verschiedenen Graden vorkommt, indem sie jedesmal um 1 Cent. differirt, nämlich 3 Cent. vor- und 3 zurückgebogen, so wäre es allerdings nicht wohl möglich, durch bloßes Augenmaß sogleich zu errathen, welcher Grad von Abweichung eben stattfindet, wenigstens fehlte dabei immer die positive Sicherheit, welche hierbei so unentbehrlich ist. — Dies führt uns nun zu der Frage: Wodurch ist es möglich, genau zu ermitteln, in welchem Grade der Wuchs eines Mannes vor- oder zurückgebogen ist?

Das einfachste und natürlichste Mittel hierzu liegt in der geschickten Anwendung jener drei Maße, welche auf den **Figg. 23 bis 25** angegeben und durch Zahlen 1, 2 und 3 bezeichnet sind, hauptsächlich aber in den beiden ersten, nämlich der **Rückenbüste** und vorderen **Büstenhöhe**. Das erste dieser beiden Maße geht vom Halswirbelknochen über das Schulter-

Unser „vollständiges Lehrbuch der anatomisch-geometrischen Körperberechnung.“ 10 Bg. gr. 8. Leipzig, bei W. Schrey, ist bis jetzt das einzige gründliche Werk dieser Art. Es enthält außer der Zuschnittlehre aller Arten der neuesten Herrenkleider auch eine umfassende Darstellung von mehr als 50 unregelmäßigen Bauarten und Eigenheiten des Körpers, nebst den Stellungen sämtlicher Schnitte für dieselben. Zur Erläuterung sind über 100 Zeichnungen beigelegt.